Hasselblad Sonnar 150

KAMERA/BEGRIFFE

Carl Zeiss 150mm f/4 Teleobjektiv für Hasselblad — kompakte Bauweise mit charakteristischer Sonnar-Optik.

Technische Details Die optische Konstruktion umfasst sechs Elemente in vier Gruppen mit einer minimalen Fokussierung von 1,8 Metern. Das Objektiv wiegt 580 Gramm bei einer Länge von 103mm und einem Filterdurchmesser von 67mm. Die Blende reicht von f/4 bis f/22 in ganzen Stufen. Das Sonnar 150 verfügt über Zeiss T*-Vergütung zur Reduktion von Streulicht und Reflexionen. Zwei Hauptvarianten existieren: das frühe Chrome-Modell (1957-1970) und das spätere Black-Modell (1970-1988) mit verbesserter Vergütung. Geschichte & Entwicklung Carl Zeiss führte das Sonnar 150mm 1957 als Teil der ersten Hasselblad-Objektivserie ein. Die Produktion erfolgte in Oberkochen unter Lizenz von Victor Hasselblad AB. 1970 erhielt das Objektiv die neue T*-Mehrschichtvergütung und das charakteristische schwarze Finish. Die Produktion endete 1988 mit der Einstellung der Hasselblad V-System-Objektive durch Zeiss. Insgesamt entstanden etwa 45.000 Exemplare in beiden Varianten. Praxiseinsatz im Film Das Sonnar 150 findet hauptsächlich in der Porträtfotografie und bei Detailaufnahmen Verwendung, da die 150mm Brennweite am Mittelformat einem 90mm-Objektiv am Kleinbild entspricht. Kameramänner schätzen die kompakte Bauweise und das geringe Gewicht gegenüber modernen Teleobjektiven. Der charakteristische Sonnar-Look mit weichem Bokeh und moderatem Kontrast eignet sich für atmosphärische Aufnahmen. Die Schärfeleistung erreicht ihre Spitze bei Blende f/8, während bei offener Blende eine leichte Weichzeichnung auftritt. Vergleich & Alternativen Das Sonnar 150 unterscheidet sich vom Hasselblad Planar 135mm durch die längere Brennweite und die Sonnar-Konstruktion mit weniger Linsenelementen. Moderne Alternativen wie das Zeiss Makro-Planar 120mm CFE bieten Autofokus und bessere Korrektur, erreichen aber nicht die kompakte Bauform des Sonnar. Für digitale Hasselblad-Systeme steht das HC 150mm f/3.2 zur Verfügung, das jedoch deutlich größer und schwerer ausfällt. Sammler bevorzugen das frühe Chrome-Modell aufgrund der geringeren Stückzahl und des vintage Looks.